

Name:*	Universität:	<b>Lausanne</b>
Email:*	Land:	<b>Schweiz</b>
Tel:*	Zeitraum:	<b>2011</b>
Programm:	Fächer:	<b>Recht / Droit</b>

---

( \* diese Angaben sind freiwillig! )

Datum: 14. Juli 2011

## **LLP/ERFAHRUNGS – BERICHT** (ausformulierte Version)

### **I. Motivation**

Das ich während meines Studiums ein Semester im Ausland verbringen möchte, war für mich bereits von Anfang an klar. Die Frage war nur wo? Da sich meine Fremdsprachenkenntnisse, abgesehen von meiner Muttersprache, auf Englisch und Französisch beschränken blieben für mich daher nur Länder übrig, in denen diese Sprachen gesprochen werden. Per Zufall wurde während einer Vorlesung die *Université de Lausanne* von einigen Ehemaligen vorgestellt. Daraufhin befasste ich mich intensiv mit diesem Austauschprogramm und stellte recht schnell die Vorzüge eines Studiums an dieser Universität fest. Studententechnisch ist Lausanne in vielerlei Hinsicht eine sehr interessante Alternative für deutsche Rechtsstudenten, was unter anderem daran liegt, dass die *Université de Lausanne* über einen traditionsreichen Lehrstuhl für deutsches Zivilrecht (*Chaire de droit allemand*) verfügt, an dem bereits seit Mitte der 80er Jahre des 19. Jahrhunderts Vorlesungen in deutscher Sprache angeboten werden. Darüber hinaus genießt die *Université de Lausanne* im Allgemeinen einen exzellenten Ruf in ganz Europa. Für mich bestand daher die Möglichkeit an einer Top-Universität sowohl in Sachen Studium voranzuschreiten, indem ich am deutschen Lehrstuhl meine Prüfungen ablege, als auch meine Sprachkenntnisse zu verbessern, zumal Lausanne in der französischsprachigen Schweiz liegt.

Abgesehen vom Studium sind Umgebung und Lage der Stadt am Nordufer des Genfer Sees eines der vielen Gesichtspunkte, die mich schließlich dazu bewogen haben, mich für das ERASMUS-Austauschprogramm mit der *Université de Lausanne* zu bewerben. Einige davon werde ich im Folgenden etwas näher erläutern.

## 1. Das Studium

Für Jurastudenten bietet es sich an, seinen Auslandsaufenthalt in Lausanne erst nach erfolgreichem Abschluss des Grundstudiums zu absolvieren, da dort die Möglichkeit besteht, im Ausland den sog. „großen BGB-Schein“ und ggf. auch den „großen Schein im öffentlichen Recht“<sup>1</sup> zu erwerben, die für das Hauptstudium relevant sind. Neben den für den Erwerb dieser Scheine erforderlichen Übungen bietet der deutsche Lehrstuhl in der Regel ein bis zwei zivilrechtliche Vorlesungen sowie ein Seminar<sup>2</sup> an, welche unter Umständen für das Schwerpunktstudium an der Heimatuniversität angerechnet werden können. Neben diesem Studienangebot des deutschen Lehrstuhls steht es deutschen Jurastudenten in Lausanne offen, das gesamte Angebot der juristischen Fakultät in Anspruch zu nehmen und zahlreiche französischsprachige Vorlesungen zu besuchen. Das Lehrangebot wird darüber hinaus ergänzt durch universitätseigene Französischkurse der *École de français langue étrangère*, deren semesterbegleitendes Angebot in der Regel für jeden Kenntnisstand die entsprechenden Kurse bietet.

In Bezug auf die deutschsprachigen Veranstaltungen des deutschen Lehrstuhls ist noch positiv anzumerken, dass das Betreuungsverhältnis hervorragend ist. Wer das Studium an deutschen Universitäten und die damit verbundene Anonymität kennt und gewohnt ist, wird in Lausanne überrascht sein, auch mal eine andere Seite kennenzulernen, da es sowohl mit dem Professor als auch mit den Lehrstuhl-Assistenten möglich ist, einen unkomplizierten, lockeren und konstruktiven Umgang zu pflegen.

Dieser insgesamt positive Eindruck des Angebots der Universität wird schließlich noch durch das Universitätsgelände selbst abgerundet, das mehrere Campus besitzt und durch seine einzigartige Lage direkt am Ufer des Genfer Sees heraussticht. Das Jura-Studium spielt sich hauptsächlich am Campus *UNIL-Dorigny* ab, wobei sich die juristische Fakultät im Gebäude *Internef* befindet. Des Weiteren stehen auf dem Universitätsgelände zwei Bibliotheken zur Verfügung, die mit jeweils unterschiedlichen Schwerpunkten juristische Literatur bereithalten: Einerseits gibt es die *Bibliothèque de Droit et Sciences Économiques*, die sich sowohl Juristen als auch Wirtschaftswissenschaftler teilen. Zum Anderen befindet sich auf dem Campus das Schweizerische Institut für Rechtsvergleichung (*Institut suisse de droit comparé*), das über eine Bibliothek verfügt, die zum Teil beeindruckende Sammlungen der unterschiedlichsten Rechtsordnungen, darunter auch der Deutschen enthält.

---

<sup>1</sup> Der Erwerb dieses Scheins wird nur im jeweiligen Frühjahrssemester angeboten.

<sup>2</sup> Dieses setzt sich zusammen aus einer schriftlichen Seminararbeit und einem mündlichen Vortrag.

## 2. Die Stadt Lausanne und das Leben vor Ort

Lausanne ist die Hauptstadt des Kantons Waadt (*frz. Vaud*) und Sitz des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) sowie des Schweizer Bundesgerichts. Das auf den ersten Blick prägende an dieser Stadt ist die malerische Alpenkulisse, von der sie umgeben ist und die schon mehrfach erwähnte Lage am Genfer See.

Lausanne hat an sich viel zu bieten: eine mondäne Uferpromenade im ehemaligen Fischerdorf *Ouchy*, wo sich heute der Hafen der Stadt befindet – einen weiten Blick ins Rhonetal und nach Frankreich (z.B. Evian) – eine architektonisch schöne Altstadt – eine beeindruckende Kathedrale – Oper – Theater – Museen (z.B. Olympisches Museum) und noch vieles mehr. Abgesehen davon ist Lausanne aber auch eine recht chaotische und unübersichtliche Stadt – gerade für Autofahrer ist es manchmal recht verwirrend, sich im dortigen Verkehr zurecht zu finden.<sup>3</sup> Nichts desto trotz lässt es sich in Lausanne als Student sehr gut leben, auch wenn es recht teuer ist. Das Preisniveau der Schweiz ist im Vergleich zu Deutschland deutlich höher, was insbesondere beim Kauf von Lebensmitteln spürbar ist.

In Sachen Freizeitaktivitäten kann man mit dem Zug und mit dem Auto einige der schönsten Skigebiete der Schweiz (z.B. Verbier, Portes du soleil, Les Diablerets) in ein bis zwei Stunden zu erreichen und im Sommer lässt es sich wunderbar am Ufer des Genfer Sees relaxen und Sonne tanken. Auch die Umgebung mit ihren Weinbergen, kleinen Schlösschen und alten Städtchen lädt zu zahlreichen Ausflügen und Wanderungen ein. Ein kulinarischer Geheimtipp, bei dem auch das Auge mitspielt und wo es sich auf jeden Fall lohnt einmal hinzufahren, ist ein Bergrestaurant namens „Restaurant de la Tour de Gourze“<sup>4</sup>, in dem man wunderbar Käsefondue essen kann und dabei zugleich einen traumhaften Blick über den Genfer See hat. Für alle sportbegeisterten Menschen dieser Welt lohnt es sich auf jeden Fall in Lausanne zu studieren, da das Sportangebot der Universität mannigfaltig ist und für jeden die passende Sportart bietet, die zugleich auf einer der zahlreichen Sportanlagen am Ufer des Genfer Sees ausgeübt werden kann. Darüber hinaus bietet die Studentenorganisation xChange zahlreiche Aktivitäten und Ausflüge an, an denen man sich zu vergünstigten Preisen beteiligen kann, wenn man bei der Einführungsveranstaltung eine xChange-Card erwirbt. Diese Organisation ist es auch, die die wöchentlichen ERASMUS-Partys und so genannte „Pub-nights“ organisiert, an denen es sich auf jeden Fall lohnt teilzunehmen.

---

<sup>3</sup> Gerade an Ampeln ist äußerste Vorsicht geboten, denn der Auslöser ist sehr sensibel und das kann schonmal um die 250 CHF kosten.

<sup>4</sup> <http://www.tourdegourze.c.la/>

## **II. Praktische Hinweise**

### **1. Unterkunft**

Nachdem man die Zusage für ein Auslandssemester in Lausanne erhalten hat, sollte man sich umgehend um eine Unterkunft kümmern, da der Wohnungsmarkt in Lausanne sehr schwierig ist. Es gibt in Lausanne mehrere Studentenwohnheime. In erster Linie sollte man zunächst über [www.fmel.ch](http://www.fmel.ch) versuchen, einen Wohnheimplatz zu ergattern; ein regelmäßiges telefonisches Nachfragen wirkt sich aller Erfahrung nach in den meisten Fällen positiv auf die Zimmervergabe aus. Dies kann ich aus persönlicher Erfahrung nur bestätigen. Ich habe im FMEL-Wohnheim „Ochettes“ in Chavannes-près-Renens, einem Vorort von Lausanne gewohnt. Vorort hört sich erst einmal weit außerhalb an, ist es in dem Fall aber nicht. Das Wohnheim befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Uni (ca. 5-10 min. zu Fuß) und man gelangt durch die nahe gelegene Métro-Station *UNIL-Mouline* innerhalb von 8 Minuten in die Innenstadt.

Bei der privaten Zimmersuche gibt es kaum Unterschiede zur Vorgehensweise hierzulande. Die Universitätsverwaltung hat einen „*service des affaires socio-culturelles*“ eingerichtet, der sich u.a. auch um Zimmervermittlung an Studenten bemüht, so dass sich ein Besuch der Homepage<sup>5</sup> oder besser noch des schwarzen Brettes vor Ort lohnen kann.

### **2. Anreise**

Die Anreise kann jeder nach seinen Belieben oder Möglichkeiten gestalten, sei es mit Auto, Bahn oder Flugzeug. Ich persönlich bin mit dem Auto von Frankfurt aus gefahren. Die Strecke beträgt ca. 520 km und man braucht ungefähr 5 Stunden. Die Benzinkosten überstiegen nicht die Kosten einer Bahnfahrt oder eines Fluges und von daher war das Auto für mich eine gute Alternative. Zudem war ich damit recht flexibel und unabhängig während meines gesamten Aufenthalts in Lausanne.

### **3. Ankunft**

Bevor man sich gen Lausanne auf den Weg macht, empfehle ich auf jeden Fall, sich genügend Passbilder mitzunehmen, da man diese für diverse administrative Prozeduren braucht. Ist man schließlich angekommen, hat man sich nun diesen administrativen Prozeduren zu stellen und man sollte in etwa wie folgt vorgehen:

---

<sup>5</sup> <http://www.unil.ch/sasc>

- Zunächst sollte man zum Einwohnermeldeamt gehen und sich dort „melden“. Zugleich sollte man ein Zertifikat beantragen, das man in Lausanne oder je nach dem bei welchem Einwohnermeldeamt man ist, wohnhaft ist. Dieses Zertifikat benötigt man um ein Bankkonto zu eröffnen.
- Danach sollte man zur Bank gehen und ein Bankkonto eröffnen. Hierfür benötigt man neben dem soeben erwähnten Zertifikat auch eine Studienbescheinigung der Universität sowie seinen Pass. Was die Wahl der Bank betrifft, so kann man natürlich die lokale BCV-Bank (*Banque Cantonale Vaudoise*) nehmen, jedoch empfehle ich die UBS, da man dort ein Studenten-Konto eröffnen kann, mit dem man in der Schweiz überall kostenlos Geld abheben kann. Zudem ist das Online-Banking unkompliziert gestaltet.
- Daraufhin sollte man zum „*Office Cantonale de contrôle*“ gehen, und quasi den Nachweis erbringen, dass man eine Krankenversicherung besitzt. Hierfür reicht in der Regel die europäische Krankenversicherungskarte, die man in Deutschland besitzt.
- Wer eine Monatskarte für die Métro kaufen möchte, kann dies für ca. 46 CHF pro Monat tun.
- Man sollte sich auf jeden Fall eine Prepaid-Karte fürs Handy besorgen. Dies bleibt jedem selbst überlassen, welchen Anbieter er möchte. Ich hatte *Orange* und bin damit sehr gut gefahren.
- Ein sehr wichtiger Ort, an den man sich schließlich begeben sollte ist das Büro der „*service des affaires socio-culturelles*“ (SASC). Dort erhält man seinen Studentenausweis und diverse andere wichtige Unterlagen. Bei Fragen bzgl. des Studiums und des ERASMUS-Programms ist man dort genau richtig.

#### **4. Sprache**

Die Sprache vor Ort in Lausanne ist Französisch. Allerdings sprechen die *Vaudoises* langsamer als die Franzosen und nehmen in der Regel sehr viel Rücksicht auf Nicht-Muttersprachler. Die universitären Veranstaltungen finden im deutschen Recht auch in

deutscher Sprache statt, der übrige Universitätsbetrieb und auch das Leben drum herum gestaltet sich jedoch ohne jegliche Französischkenntnisse schwierig. Einzig in den recht international geprägten Wohnheimen ist in der Regel Englisch die bevorzugte Sprache. Keine oder nur oberflächliche Kenntnisse des Französischen sind jedoch kein grundsätzliches Hindernis, nach Lausanne zu gehen, schließlich ist ein Auslandsaufenthalt ja gerade auch zur Verbesserung der sprachlichen Fähigkeiten gedacht.

### **III. Fazit**

Auch wenn das ERASMUS-Semester in Lausanne vielleicht nicht das typische Auslandssemester ist, das man etwa aus Madrid oder Barcelona kennt, da Lausanne recht nah bei Deutschland liegt und man doch mehr fürs Studium machen muss/sollte, so kann ich die Teilnahme an dem Programm allein aufgrund des mediterranen Flairs, der wunderschönen Umgebung und dem südländischen Lebensgefühl mehr als nur empfehlen. Man hat die Chance in seinem Studium voranzuschreiten und zugleich seine Sprachkenntnisse im Französischen zu verbessern und vieles zu unternehmen.

---

Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_